

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 96.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 Pfg., für den Bezirk 2 M.

Donnerstag den 19. August.

Inserationsgebühren für die 3spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg. 1875.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

An die Ortsvorsteher.

Denselben werden in den nächsten Tagen die Spezial-Wagen- und Pferde-Register wieder zugehen. Zugleich erhalten dieselben die Weisung, den Pferdebesitzern die Verpflichtung der Anzeige des Erwerbs, beziehungsweise Abgangs von Pferden einzuschärfen.

Den 17. August 1875.

R. Oberamt. G ü n t n e r.

N a g o l d.

An die Schulstellen des Bezirks.

In Folge der Aufhebung der besonderen Portofreiheiten für den Verkehr innerhalb des Oberamtsbezirks sind die Schulstellen nicht mehr in der Lage, einen unmittelbaren portofreien amtlichen Schriftwechsel zu unterhalten, da sie unter den nach dem Portofreiheits-Verzeichnisse zu einem solchen Verkehre berechtigten Behörden nicht aufgeführt sind. Es finden daher gegenwärtig Erhebungen darüber statt, in welchem Umfange die Schulstellen einen zur Portofreiheit berechtigten unmittelbaren Schriftwechsel mit anderen zur Portofreiheit berechtigten Behörden zu führen haben.

Bis zum Austrag dieser Frage wird jedoch die Bezeichnung D. S. Seitens der Schulstellen nicht beanstandet

bei Brief- und Fahrpostsendungen in Dienstangelegenheiten des Staates, der Kirchen, der Schulen und der milden Stiftungen, im Verkehr mit der vorgesetzten Bezirks-Schulinspektion und demjenigen Kameralamt, von welchem der Schullehrer Gehaltsbezüge zu beziehen hat; bei Filialschulstellen außerdem noch mit der vorgesetzten Orts-Schulbehörde. Höherer Weisung gemäß werden die Schulstellen hierüber verständigt.

Den 16. August 1875.

R. Oberamt. G ü n t n e r.

N a g o l d.

An die SS. Auswanderungs-Agenten.

Die Regierung von Venezuela hat neuerdings durch mehrere Verordnungen ihre Absicht zu erkennen gegeben, die Einwanderung von Europäern und namentlich von Deutschen nach Venezuela zu befördern. Sie hat in diesem Sinne ihre in Deutschland residirenden Konsuln mit Ermächtigung und Anweisung versehen, und es stehen hierauf gerichtete Agitationen auch innerhalb Deutschlands in wahrscheinlicher Aussicht.

Abgesehen von dem tropischen Klima Venezuelas, welches dem Gedeihen Europäischer Kolonisations-Unternehmungen von vornherein jede Aussicht auf Erfolg abschneidet, wie dies der unglückliche Ausgang eines erst in neuerer Zeit von der Italiänischen Kolonisations- und Handels-Gesellschaft unternommenen Immigrationsversuches zur Genüge erwiesen hat, sind auch die politischen und sozialen Verhältnisse Venezuelas von der Art, daß eine Einwanderung deutscher Staatsangehöriger dorthin für dieselben mindestens mit eben so vielen Nachtheilen und Gefahren verbunden sein würde, als die Auswanderung nach Brasilien.

Das Publikum wird auf die Gefahren dieser Auswanderung aufmerksam gemacht, den Auswanderungs-Agenten aber die Vermittelung der Auswandererbeförderung nach Venezuela untersagt.

Den 17. August 1875.

R. Oberamt. G ü n t n e r.

T a g e s - N e u i g k e i t e n.

Die ordentlichen Sitzungen des Schwurgerichts in Tübingen nehmen am Montag den 30. August 1. J. Morgens 9 Uhr, ihren Anfang.

Stuttgart, 14. Aug. In der letzten Gemeinderath-Sitzung ist beschlossen worden, den Tag von Sedan in der seither üblichen Weise zu feiern. Die Kosten sollen auf den Etatsposten „öffentliche Feierlichkeiten“ übernommen werden.

Stuttgart, 16. August. (Schw. B.) Das Schützenfest ist seit acht Tagen zu Ende; aber die verschiedenen Comi-

tes haben deswegen immer noch vollauf zu thun. Es handelt sich jetzt darum, genau festzustellen, was verausgabt und was vereinnahmt worden ist, und dieses Geschäft nimmt viel Zeit und Mühe in Anspruch, denn man hat hierbei nicht bloß die Baareinnahmen zu registriren, sondern auch das, was aus dem Verkauf des vielen Uebriggebliebenen erlöset wird. So wurden die Reste des Weines, meist Flaschenwein, gestern versteigert und erhielten zum Theil sehr hohe Preise, wie insbesondere der Bordeaux. So hat man alle die verschiedenen Gebäulichkeiten auf dem Schieß- und Festplatze auf den Abbruch zu verkaufen und dazu gehört unter anderem auch der Kugelfang (oder die schußfeste hohe Einfassung des ganzen Schießareals hinter den Scheiben), zu welchem nicht weniger als 2300 Raummeter taunenes Scheiterholz verwendet worden sind. Nur die eigentliche Festhalle und die Bierhalle bleiben vorerst noch stehen, weil sie die städtischen Behörden zur Sedansfeier verwenden wollen; alles Uebrige aber, was um theures Geld erworben und hergestellt werden mußte, kommt unter den Hammer und erst, wenn man diese Einnahmen schwarz auf weiß hat, kann man mit Gewißheit angeben, ob das Fest einen Ueberschuß gewährt hat, oder aber, ob die Garantie-Actien in Anspruch genommen werden müssen. Wahrscheinlich übrigens ist letzteres nicht der Fall, wie sich bereits herausgestellt hat, denn selbst auf Dinge, deren Ertrag man sehr gering schätzte, z. B. auf den Draht, der von jeder der hundert und zehn Schießstände nach der jeweiligen Scheibe in einer Länge von 900 und 1000 Fuß hinausführte, um als eine Art von Telegraph zu dienen, sind schon ahnsehnliche Gebote gemacht worden. — Die neue Eisenbahnlinie von hier über Böblingen nach Freudenstadt — die sogenannte Gänzbahn — wird jetzt an verschiedenen Strecken zumal in Angriff genommen, insbesondere da, wo der Bau längere Zeit erfordert. So sind bereits auch die Loose zwischen Dornstetten und Freudenstadt (eigentlich Dornstetten-Grünthal-Wittlensweiler) zur Verakkordirung ausgeschrieben und dürften andere mit ähnlichen schwierigen Erd- und Brücken-Arbeiten demnächst nachfolgen. — Als Curiosum melde ich Ihnen, daß man hier auf dem Markt 30, sage dreißig schöne Reineclauden um 3 Pfennig kauft, während man die Pflaumen im Rischhafen zugemessen bekommt. So etwas ist seit 1847 nicht mehr da gewesen und die Jugend jubelt.

In Döttingen, OA. Hall, wurde am Freitag ein Hund als wuthoerbächtig erschossen, der mehrere Personen, zuletzt einen jungen Handelsmann gebissen hatte. Die Section erwies mit der vollsten Gewißheit die Wuthkrankheit. Die Jagd-Zeitung, die dies mittheilt, gibt als Mittel gegen die Folgen des Bisses toller Hunde das Pflänzchen Gauchheil an, das vielfach auf unsern Aeckern wie ein Bergthymianth, nur roth, blüht, und pulverisirt vom Gebissenen genommen wird.

München, 16. Aug. Prinz Karl von Bayern stürzte heute früh in Tegernsee vom Pferde und starb sofort in Folge Wirbelbruchs. (Derselbe war geboren am 7. Juli 1795 und führte im Jahre 1866 den Oberbefehl über die süddeutsche Bundes-Truppen. Er war Bruder des verstorbenen Königs Ludwig I. und Groß-Oheim des jetzt regierenden Königs Ludwig II.)

In Regensburg fand am 11. d. auf dem katholischen Friedhofe das erste altkatholische Begräbniß statt. Die Thüre zum Glockenthurm der Friedhofkapelle mußte von einem Schlosser geöffnet werden, um das Grabgelände zu ermöglichen. Das Grab mußte vom Todengräber der Protestanten gegraben werden. Hr. Demmel, Geistlicher der altkatholischen Gemeinde in Passau, hielt die Trauerrede, und verrichtete die Gebete der Kirche in deutscher Sprache.

Generalpostdirektor Stephan hat angeordnet, daß der Reihe nach sämtliche Postinspektoren aus dem Reichspostgebiet nach Berlin einberufen werden, um hier einen zweimonatlichen Kursus in der Wissenschaft und Technik der Telegraphie durchzumachen. Vorkursig sind bereits 34 dort angelangt. Offenbar sollen durch diese Maßregel in Zukunft die besonderen Telegrapheninspektoren überflüssig gemacht werden, wodurch die nicht unerheblichen Kosten der Lehrkurse mehr als reichlich wieder eingebracht werden müssen.

Die Ausrüstung sämtlicher Batterien der deutschen Feld-Artillerie mit den neuen Geschützen ist, wie Berliner Blätter melden, vor Kurzem beendigt worden. Nach allen bisherigen Erfahrungen, sowie auch nach den Berichten der Regimenter während der diejährigen Schießübungen hat sich das neue Feld-Artillerie-Material durchaus gut bewährt und sind auch alle Zweifel hinsichtlich eines Zerpringens bei Anwendung der verhältnismäßig sehr starken Pulverladung gänzlich geschwunden.

Die medicinische Gesellschaft in Berlin schloß ihre jüngsten Sitzungen mit einem Vortrage des Herrn Langenbeck über eine von ihm vor 12 Tagen ausgeführte, fast unerhörte Operation. Dieselbe wurde wegen Krebs in der Luftröhre u. s. w. an einem 60jährigen Mann während zweier Stunden unter Chloroformirung unternommen und erforderte die Ausschneidung des Kehlkopfes und der ganzen Partie bis zur Zungenwurzel; dabei wurden nicht weniger als 8 der größten und viele kleinere Arterien verbunden. Der Operirte lebt bis jetzt und hat lebhaften Appetit; da er aber nicht schlucken kann, so müssen ihm die Nahrungsmittel, Suppen, Milch u. durch einen Schlauch bis in den Magen geleitet werden.

Gute, gesunde Augen sind besser als die schönste Gegend. Stecke daher auf Eisenbahnreisen nicht zu viel und nicht zu lange den Kopf zum Fenster hinaus, es gibt kaum Gefährlicheres für die Augen als der scharfe Eisenbahnzug. Ein junger Mann wurde neulich in Berlin in das Krankenhaus gebracht, der nur durch diesen scharfen Zug sein Augenlicht fast ganz verloren hatte.

Große Heiterkeit erregt es in Deutschland, daß in demselben Augenblick, wo Bischof Martin aus Wesel durchging, „um sich selbst zu erhalten“, ein Brief des Papstes an ihn veröffentlicht wird, in welchem Bruder Martin mit Jesus dem Gekreuzigten verglichen und sein edler Rath, im Kerker (?) auszuharren, hochgelobt und zur Nachahmung empfohlen wird.

Weisweiler, 12. Aug. Heute Mittag entlud sich in zwei verschiedenen Malen über unsern Ort und die umliegenden Plätze ein schreckenerregender Wolkenbruch. Die Hagelkörner waren zum Theil bedeutend größer, als Hühnereier. Tausende von Fensterscheiben und Dachziegeln fielen diesen zum Opfer und in Feldern und Gärten wurde alles zertrümmert. Der Schaden ist beträchtlich.

Köln, 16. August. Nachdem einige kleine Abänderungen an der Achse und dem Klöppel der Kaiser-glocke vorgenommen worden, versuchte man heute Vormittag wiederum zum ungezählten Male den Erz-Koloz durch anhaltendes Schwingen zum Läuten zu bringen. Allein vergebens. Der Klöppel machte dieselben Schwingungen wie die Glocke und konnte allen Anstrengungen zum Trotz nicht aus seiner starren Ruhe herausgebracht werden. Eine große Menschenmenge, welche den Läutversuchen mit gespannter Aufmerksamkeit zusehen, ging endlich verdroffen auseinander.

Bonn, 16. Aug. In der heutigen Sitzung der Unions-Conferenz wurde vom Vorsitzenden die Mittheilung gemacht, daß mit den Orientalen eine Verständigung über die Lehre vom heiligen Geiste in den wesentlichsten Punkten erreicht sei. Heute Nachmittag findet die Schluß-Versammlung statt.

Bonn, 17. Aug. Gestern Nachmittag wurden die Unions-Conferenzen geschlossen. Döllinger verkündigte, daß die Conferenzen im nächsten Spätsommer fortgesetzt werden würden. Erzbischof Ysurjos und der Bischof von Gibraltar sprachen Döllinger Namens ihrer Glaubens-Genossen ihre Freude über den guten Erfolg der Conferenzen, sowie die Hoffnung aus, daß die getrennten Kirchen einander immer näher gebracht und endlich zu der einen allgemeinen Kirche wieder vereinigt werden würden. Zum Schluß betete Bischof Reinkens lateinisch ein Te Deum und sprach ein kurzes lateinisches Gebet „um die Einheit im Glauben und in der Liebe“.

Posen, 15. Aug. Sämtliche wegen Zeugnißverweigerung betreffs des Geheimdelegaten verhafteten Geistlichen wurden gestern aus der Haft entlassen. Dem Vernehmen nach soll in der Person des kürzlich verhafteten Domherrn Kuromsky der Geheimdelegat bestimmt ermittelt sein.

Detmold. Das Hermann-Deutmal, diese Meister-Schöpfung des ehrwürdigen 75jährigen Wandel, welcher sich in der gesammten lippe'schen Bevölkerung einer nicht zu beschreibenden hohen Verehrung erfreut, steht, nachdem die Hülle gefallen ist, in seiner ganzen imposanten Größe und Majestät auf der romantisch gelegenen Grottenburg da. Wegen des beschränkten Raumes können in der daselbst errichteten Restaurationshalle kaum 100 Personen Platz finden. Für die an dem Festtage der von Nah und Fern Herbeistromenden sich betheiligenden Sänger und Turner ist ein großes Zelt mit Hunderten von Strohsäcken zum Nachtquartier hergerichtet. Der Festplatz selbst ist auf das Glänzendste decorirt. In den Buch- und Kunsthandlungen liegen Dutzende von Festschriften und Medaillen aus, natürlich haben es die Gelegenheitsdichter sich nicht nehmen lassen, den großen Ehrester in gutgemeinten Versen zu verherrlichen. Das gesammte 55. Regiment, die einzelnen Bataillone sind aus Minden und Hörter hier eingetroffen, wird am Sonntag bei der

Ankunft des Kaisers Nachmittags 5 Uhr auf dem Schloßplatz eine Parade halten. Eine solche wird auch morgen früh 8 Uhr zu Ehren der Enthüllung des Kriegerdenkmals für die Gefallenen der Jahre 1870/71 auf dem Wilhelmplatz stattfinden.

Detmold, 15. Aug., Abends. Der Kaiser ist unter enthusiastischem Jubel der ungeheuren, nach vielen Tausenden zählenden Menschenmenge hier eingetroffen und fuhr mit dem Fürsten sofort nach dem alten Schloß. Der Wagen wurde unterwegs mit Blumen förmlich überschüttet. Der Kronprinz und Prinz Karl folgten und wurden ebenfalls überall mit begeisterten Zurufen begrüßt. Nach dem Diner fand ein großartiger und glänzender Fackelzug statt, worauf der Kaiser mit dem Fürsten eine Rundfahrt durch die Stadt machte.

Detmold, 16. Aug. Der Kaiser und die übrigen Herrschaften begaben sich Mittags 12 Uhr auf die Grottenburg zur Enthüllungsfeier, welcher 15,000, nach andern Berichten 40,000 Menschen beiwohnten. Nachdem General-Superintendent Koppen die Festpredigt und Geheimrath Preuß die Festrede gehalten, erfolgte die Uebergabe des Denkmals durch Justizrath Lüders aus Hannover unter Kanonendonner und enthusiastischen Hochs. Hierauf fand eine Rundfahrt um das Denkmal statt. Im Wagen des Kaisers saßen außer demselben der Fürst von Lippe und der Bildhauer von Wandel. Der Kaiser hat dem Fürsten von Lippe das Regiment Nr. 55 verliehen und eine Deputation der freiliberalen Vereinigung aus München empfangen.

Wien, 16. Aug. Zuverlässig verlautet, daß auch im nördlichen Bosnien an der Save und der Anna, im Gradiskaner Gebirge zwischen Gradiska und Kostainica, der Aufstand ausgebrochen sei. Die Insurgenten unterbrachen die Telegraphen-Leitung mit Banjaluka.

Brüssel, 14. Aug. Die „Presse belge“ überrascht ihre Leser heute mit folgender, ihrer Versicherung zufolge aus gut beglaubigter Quelle ihr zugehender Nachricht: Die berühmte Stigmatisirte von Bois d'Haine, Louise Lataud, hat aufgehört zu bluten! Ihre Stigmata schlossen sich, und sie ist mit einem wahren Heißhunger. Dieses Wunder soll durch eine ihrer Schwestern bewerkstelligt worden sein, die lange aus dem Hause abwesend war, zuletzt aber dorthin zurückkehrte mit der Erklärung, sie wolle dem Spud ein Ende machen. Sie begann damit, dem Pfarrer das Haus zu verbieten und nahm dann ihre Schwester vor, die sie nach und nach theils durch Ueberredung, theils durch Gewalt bestimmte, Nahrung zu sich zu nehmen. Das ist denn auch allerdings, wie Dr. Charbonnier in einer von der Academie de Medecine gedruckten Denkschrift des Längeren entwickelt und mit massenhaften Belegen begleitet hat, das einzige probate Mittel, um dem krankhaften Zustand ein Ende zu machen. Ohne Krankheit und langjährige Abstinenz gibt es weder Hallucinationen noch Stigmatisirung.

In der Nacht vom 12./13. Aug. verwüstete ein Gewitter mit Hagelschlag Pontoise und Umgegend auf 10 Stunden im Umkreise. Hagelkörner fielen, die, wie behauptet wird, 350 Gramm wogen; mehrere Personen wurden getödtet, andere schwer verwundet; der Schaden ist sehr groß.

Der Aufstand in der Herzegowina nimmt eine ernstere Gestalt an, als man es Anfangs dafür angesehen. Derselbe breitet sich immer mehr aus und Christen wie Muselmänner betrachten denselben als einen wirklichen Religionskrieg, als einen Kampf um's Dasein. Die Christen sind von Steuern und Abgaben überlastet und werden mit Gewalt ausgezogen, so daß sie sich in der Verzweiflung ebenfalls mit Gewalt den seitherigen Bedrückungen zu entziehen suchen. Die Muselmänner, die daraus Nutzen zogen, fürchten, dadurch in ihrem Einkommen so geschmälert zu werden, daß sie nicht mehr bestehen können, und so bemühen sie sich, den bisherigen Zustand aufrecht zu erhalten. Die Nachbarn der christlichen Bevölkerung, die mit demselben eines Stammes, des süd-slavischen, sind, ziehen den Aufständischen maßlos zu Hilfe und da die Pforte in ihrer Gleichgültigkeit es versäumt hatte, gleich Anfangs energisch und mit der nothwendigen Macht einzugreifen und den Aufstand im Keime zu ersticken, könnte es leicht kommen, daß sie desselben nicht Herr wird und daß auch die Fürsten von Serbien und von Montenegro nicht die Macht haben werden, ihre Unterthanen von dem Beistand ihrer christlichen Brüder in der Herzegowina abzuhalten; so könnte es leicht kommen, daß Oestreich sich genöthigt sieht, im Einverständniß mit Rußland und Deutschland einzuschreiten. Dann könnte sich ein weiterer unabhängiger christlicher Staat oder Vasallenstaat dort bilden und möglicherweise Serbien und Rumänien die Gelegenheit ergreifen, sich von der Suzeränität der Pforte vollends los zu machen. Ein Stück für den europäischen Frieden ist es, daß Oestreich in dieser Frage in allem nur im Einverständniß mit dem Deutschen und dem Russischen Kaiserreich zu Werke geht, wodurch allgemeine Verwicklungen ausgeschlossen sind; denn wer will einem Bund dieser drei kolossalen Reiche entgegentreten? Der Versuch wäre schon lächerlich, weil total aussichtslos. Aber das können wir entsehen sehen, was schon lange prophezeit. Den Anfang vom Ende der türkischen Herrschaft in Europa. Zwar rafft man sich jetzt, wo es schlimm

1896 Stück Nadelholz-Lang- und Klop Holz
 mit 1518 Fm.;
 2) vom Revier Hoffreit
 aus den Staatswaldungen Kornhalde und
 Dietersberg:
 499 Stück Nadelholz-Lang- und Klop Holz
 mit 615 Fm.;

3) vom Revier Simmersfeld
 878 Stück Nadelholz-Lang- und Säg Holz
 mit 1011 Fm.
 Altenstaig, den 16. August 1875.
 K. Forstamt.
 Herwegen.

Oberthalheim.

Reigenschaften-Verkauf.

Die zu der Gantmasse des Sebastian
 Art, Schreiners in Oberthalheim, gehörige
 Reigenschaften, nemlich:

- Gebäude Nro. 116.
- 69 Meter Wohnhaus,
- 36 " Scheuer,
- 14 " Hofraum,
- 1 Ar 9 Meter an der Hailerbacher
 Staige mit Schreinerwerkstatt und 1
 gewölbten Keller neben Conrad
 Aprion und der Straße,
 Br. V. A. 2742 A 86 S
- 2 Ar 34 Meter im Schafwasen neben
 der Straße und dem Haus,
- 2 Ar 13 Meter alda neben Conrad
 Aprion und dem Haus,
 Zusammen angeschlagen zu
 2057 A 14 S
- Billkürlich gebaute Acker.
 80 Meter K. VII. 299 im Schafwasen
 neben Lukas Lutz und Josef Straub,
 Anschlag 13 A 71 S
- 61 Meter K. VII. 298 alda neben
 denselben Nebenniegen,
 Anschlag 1 A 71 S

wird am
 Samstag den 28. August d. J.,
 Vormittags 10 Uhr,
 auf dem Rathhause in Oberthalheim im
 ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf
 gebracht.
 Nagold, den 2. August 1875.
 K. Gerichtsnotariat.
 Duzengeiger.

B e r n e d.

428 Mark

hat zum Ausleihen parat die
 Stiftungspfleger.

Gesucht in Nagold.

Auf den 1. Oktober wird eine einfache,
 aber freundliche Wohnung von 4 bis 5
 Zimmern und einer resp. 2 Kammer,
 womöglich mit Gartenumgebung oder doch
 Aussicht ins Freie, zu mietzen gesucht.
 Meldungen nimmt entgegen
 die Kaiser'sche Buchhandlung.



Die heftigsten Zahnschmerzen
 werden sofort gestillt durch die
 berühmten Dr. Grafström's schwe-
 dische Zahntropfen. à Flacon 21
 Kreuzer, acht zu haben bei
 Gottl. Knobel in Nagold.

Hailerbach.

Klavierstimmen

besorgt auf Verlangen pünktlich
 Schullehrer Hildenbrand.



gieng von
 Rohrdorf bis
 Altenstaig ein
 katholisches Gebetbuch, Ottav
 format. Vornen steht: „Gerber“.
 Gegen eine Belohnung von
 2 A abzugeben an
 Schullehrer Knieper
 in Altenstaig.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der S. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Handwerkerbauk Altenstaig. Plenar-Versammlung.

Die statutenmäßige halbjährliche Plenar-Versammlung findet am
 Sonntag den 22. d. M., Mittags 3 Uhr,
 im Gasthaus zum Schiff hier statt.

Tagesordnung:

- Halbjährlicher Geschäfts-Bericht.
 - Referat über den Besuch der Stuttgarter Versammlung.
 - Beschlüsse wegen Einführung der Markrechnung.
 - Beschlussfassung über die Caution des Cassiers.
- Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein
 Den 17. August 1875. der Verwaltungsrath.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Versicherungsstand pr. ult. Juli 1875 Mark 99,232,600.
 Neuer Zugang im laufenden Jahre 9,682,500.
 Im Jahre 1875 zur Vertheilung kommende Dividende 660,910.

Die auf Lebenszeit zu zahlende Prämie vermindert sich dadurch für eine Ver-
 sicherung von Mark 1000.
 für das Beitritts Alter von 25 30 35 40 45 50 55 Jahren
 auf Mark 14,05. 15,50. 17,39. 20,16. 24,64. 30,70. 38,81.

Sofort die Dividende während der Versicherungsdauer stehen gelassen wird, kann
 solche bei Erreichung eines mäßigen Alters die Höhe der Versicherungssumme erlangen.
 Die bis jetzt eingetretene Sterblichkeit ist sehr günstig, es läßt sich daher auch für
 das Jahr 1875 wiederum eine hohe Dividende erwarten.

- Zu weiterem Beitritt laden ein:
- Nagold: **Ferd. Pfeifer.**
 - Altenstaig: Stadtschultheß **Richter.**
 - Egenhausen: Schulmeister **Ungerer.**
 - Kreudenstadt: **Georg Wagner.**
 - Herrenberg: Schullehrer **Sattler.**
 - Schulmeister **Hornberger.**
 - Horb: **Wm. Erath.**
 - Platzgrafenweiler: Schulmeister **Dieterle.**
 - Wilberg: **Franz Jüdler.**

Nagold.

174 Mark

Pflichttaggeld hat folgende auszuleihen
 Leonhard Kayp.

Altenstaig.

Neue Häringe,

sowie russische
Kron-Sardinen
 sind eingetroffen bei
 Christian Burghard.

Altenstaig.

Gläserne Dachziegel

empfehl
 Christian Burghard.

Rechnungen

in Folio, Quart und Oktav vorräthig in der
 S. W. Kaiser'schen Buchh.

Bestellungen durch die Exped. d. Bl.

**MEYERS
 KONVERSATIONS
 LEXIKON**

Neue Subskription auf die
Dritte Auflage
 mit
360 Bildertafeln und Karten.

Heftausgabe:
 240 wöchentliche Lieferungen à 5 Sgr.

Bandausgabe:
 30 broch. Halbbände à 1 Thlr. 10 Sgr.
 15 Leinwandbände . . . à 3 - 5 -
 15 Halbfremdbände . . . à 3 - 10 -

**Bibliographisches Institut
 in Leipzig (vormals Hildburghausen).**

Er erschienen sind fünf Bände (A—Eleganz).

Egenhausen.

Lehrstelle-Gesuch.

Für einen Knaben, welcher dieses Früh-
 jahr konfirmirt worden, wird eine Lehrstelle
 bei einem Küfer gesucht. Näheres bei
 Michael Hauser, Gemeindepfleger.

Brotpreise in Nagold

vom 16. August 1875.
 Bei sämmtlichen Bäckermeistern kosten von
 heute an

1 Kilo Weißbrot	25 S
2 Kilo Mittelbrot	47 S
1 Paar Wecken wägen	105 Gramm.

Frucht-Preise.

Nagold, den 14. Aug. 1875.

	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Neuer Dintel	8 23	7 80	7 46
Haber	8 40	8 36	8 23
Gerste	8 40	8 38	8 30
Bohnen	—	10	—
Weizen	10 71	10 35	10 11
Roggen	—	8 60	—

Altenstaig, 11. Aug. 1875.

	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Neuer Dintel	8 57	8 40	7 72
Roggen	10 29	10	9 94
Weizen	—	—	—
Gerste	—	—	—
Haber	—	8 57	—

Tübingen, den 19. August 1875.

	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Dintel	8 22	7 87	7 52
Haber	7 76	7 48	7 20
Kernen	—	—	—
Weizen	—	—	—
Bohnen	—	—	—
Gerste	—	—	—

Calw, 14. August 1875.

	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Kernen	13	12 19	12
Alter Dintel	8 76	8 61	8 60
Haber, alter	8 50	8 0	7 50
Gerste	—	—	—

Geld-Kurs.

vom 17. August 1875.

Pistolen	16 M.	50—55 Pf.
Ducaten	9 M.	50—55 Pf.
Imperiales	16 M.	72—77 Pf.
Sovereigns	20 M.	40—45 Pf.
20-Francs-Stücke	16 M.	22—26 Pf.
Dollars in Gold	4 M.	17—20 Pf.
Holl. 10-fl. St.	16 M.	80—85 Pf.